

Erfahrungsbericht: Auslandssemester an der National University of Ireland Maynooth

Im Wintersemester 2017/18 habe ich mit dem Erasmus + Programm in Irland studiert und möchte in diesem Bericht ein paar der Erfahrungen festhalten, die ich während der letzten drei Monate an der Maynooth University machen konnte. Der Bericht basiert auf meinen persönlichen Erlebnissen und Eindrücke, die nicht zu verallgemeinern sind und nur einen kleinen subjektiven Einblick in das Leben als Austauschstudent in Irland bieten können.

Vorbereitung

Ich hatte mir schon zu Beginn meines Studiums vorgenommen, für ein Semester ins Ausland zu gehen. Da ich während der Schulzeit schon für ein Jahr in Osteuropa gelebt habe, hat mich für die kurze Zeit von drei Monaten ein englischsprachiges Land am meisten gereizt. So entschied ich mich, in meinem 5. Hochschulsemester nach Irland zu gehen. Als ich mich im Januar 2017 bei dem Erasmuskoordinator meines Instituts gemeldet habe, war ich schon recht spät dran, hatte aber das Glück, den letzten Platz für ein Auslandssemester in Maynooth zu bekommen, einer kleinen Stadt circa 25km westlich von Dublin. Die einzureichenden Unterlagen waren überschaubar und schnell war alles Formale geregelt. Circa 6 Monate vor meiner Abreise habe ich außerdem einen Antrag auf Auslands-BAföG gestellt. Das einzige, was mich länger beschäftigt hat, war dann die Wohnungssuche. Ich fand es ziemlich schwierig, aus Deutschland ein Zimmer in Maynooth zu finden. Letzten Endes war ich aber auch da wieder sehr glücklich, ein Zimmer auf dem Campus zu bekommen. Dieses erschien mir zwar recht teuer, aber ich hatte eine Unterkunft und wohnte sehr zentral. Sowohl aus Oldenburg als auch aus Maynooth gab es rechtzeitig gebündelte Informationen zu den nächsten Schritten der Vorbereitung. Besonders hilfreich fand ich dafür die übersichtliche Erasmus-Checkliste, in der noch einmal aufgeschrieben war, zu welcher Zeit welche Dokumente in Oldenburg eingereicht werden mussten. Aus Maynooth gab es in der Vorbereitungszeit E-Mails mit allen wichtigen Informationen.

Anreise und Unterkunft

Anfang September ging es dann für mich los. Ich hatte einen relativ günstigen Flug von Hamburg nach Dublin und habe vom Flughafen aus den Airport Hopper Bus genommen, der direkt nach Maynooth gefahren ist. An der Endhaltestelle wurden wir von Studenten empfangen, die uns zum Campus geführt haben. Dort habe ich in mein Zimmer eing_checked und konnte in meine 5er WG einziehen. Ich hatte ein Einzelzimmer mit eigenem Bad gemietet. Es gibt auf dem Campus aber auch Doppelzimmer oder Zimmer mit Gemeinschaftsbädern. Neben unseren Zimmern hatte die Wohnung auch einen großen Gemeinschaftsraum, der gleichzeitig Küche und Wohnzimmer war. Die Zimmer waren mit einem Bett, Schreibtisch und Regalen ausgestattet. Außerdem gab es für Austauschstudenten auch ein Paket mit Bettdecke und Kissen. Uns wurde empfohlen, Geschirr und jegliche anderen Küchenutensilien wie Töpfe, Pfannen, etc. selbst mitzubringen. Aus Platz- und Gewichtgründen hatte ich mich jedoch dagegen entschieden und wollte erst einmal schauen, was noch von Vormietern in der Wohnung war und dann eventuell vor Ort Sachen nachkaufen. Das war jedoch nicht notwendig: Die Küche war so

ausgestattet, dass es mir für drei Monate reichte, lediglich ein neues Küchenmesser habe ich mir besorgt. Alternativ hätte ich aber auch vor Ort kostengünstig Utensilien kaufen können.

Meine WG war ziemlich international und meine Mitbewohnerinnen waren auch alle Austauschstudenten, die für ein Semester in Irland waren: Drei kamen aus den USA und eine aus Finnland. Die Campus Apartments liegen wie ein kleines Häuserdorf am Ende des Nordcampus, sodass der Weg zu den Univeranstaltungen nie weit war. Nur 10 Minuten Fußweg entfernt liegt zwischen dem Nord- und dem Südcampus ein Aldi. So war auch das Einkaufen gar kein Problem.

Studium

Das Auslandssemester war mein 5. Semester im Musikstudium. Ich musste allerdings gar nicht mehr so viel Musik studieren, weswegen ich bei der Auswahl meiner Kurse nicht unbedingt darauf geachtet habe, was ich mir anrechnen lassen kann. Ich bin in alle Kurse reingekommen, die ich belegen wollte und habe am Ende 25 KP studiert: vier Musikveranstaltungen und einen Sprachkurs in Englisch, durch den ich ein Zertifikat für das Sprachniveau C1 erwerben konnte.

Instrumentalunterricht hatte ich keinen, was leider auch zu ein paar schwierigen Absprachen geführt hat. Ich habe mir das Semester nicht als Urlaubssemester anrechnen lassen, um direkt nach meiner Rückkehr wieder BAföG zu erhalten. Da so die Fachsemester weitergezählt wurden, habe ich den Anspruch auf ein Semester Instrumentalunterricht quasi verloren und werde mich nun erkundigen müssen, wie ich das Praxismodul trotzdem abschließen kann. Ich hoffe, dass sich für dieses Problem in Zukunft eine Lösung finden lässt.

Das Studieren in Irland war etwas anders, als ich es aus Deutschland kannte. Meine Kurse wurden z.B. alle als Vorlesung gehalten und dauerten in der Regel nur eine Stunde am Stück. Auch wurden die Dozenten und Professoren mit ihrem Vornamen angeredet. Zur Mitte des Semesters gab es eine Study Week, in der eine Woche keine Veranstaltungen stattfanden, um zu lernen oder Essays zu schreiben. Vom Arbeitsaufwand hatte ich während des Semesters deutlich mehr zu tun, als ich es aus Oldenburg kannte: Es gab als Prüfungsleistungen Essays oder andere Aufgaben (z.B. Stücke schreiben im Kompositionskurs oder eine praktische Prüfung in Music Technology) zu erledigen und am Ende wurde das Modul mit einer Klausur abgeschlossen. Da das Semester für Austauschstudenten jedoch schon Mitte Dezember endete, musste ich die Klausuren nicht mitschreiben, da diese normalerweise im Januar stattfinden. Stattdessen habe ich kürzere Hausarbeiten geschrieben und vor Weihnachten abgeben. Zusätzlich zu den anderen Aufgaben, die dann abgegeben werden mussten, hatte ich in der Vorweihnachtszeit dementsprechend sehr viel zu tun.

Alltag und Freizeit

Maynooth würde ich als sehr kleine Stadt bezeichnen, in die die Uni etwas mehr Leben bringt. Dort werden auch viele Möglichkeiten angeboten, sich seine Freizeit zu gestalten. Dazu gibt es Clubs und Societies: Gruppen von Studenten, die sich für eine Aktivität oder ein Thema interessieren, können sich so zu regelmäßigen Treffen zusammenfinden. Von Sport über Musik zu Theater, Büchern oder Serien ließ sich zu fast allen Interessen ein Club oder

eine Society finden. Das Anmelden kostete einmalig 2€, wobei die Anmeldung nicht verpflichtete, regelmäßig an den Treffen teilzunehmen. Ich habe mich zunächst bei allen Clubs angemeldet, die mich interessiert haben und hatte meine Woche so ziemlich gut mit Freizeitaktivitäten gefüllt. Zweimal die Woche war ich abends beim Schwimmtraining, bin an manchen Tagen mittags zum Pilates gegangen, war ein paar Mal beim Treffen vom Creative Writing Club und habe die Tea Society ausprobiert. Das waren gute Gelegenheiten, Iren kennenzulernen, während ich ansonsten viel mit anderen Austauschstudenten zu tun hatte.

Für die Austauschstudenten gab es eine eigene Einführungswoche mit Campustour, Stadtrallye, Burgeressen und einer Tanzstunde für den traditionellen Ceili-Tanz. Bei diesen Veranstaltungen konnte ich schnell Kontakte knüpfen und habe die Leute kennengelernt, mit denen ich mich dann im Laufe des Semesters angefreundet habe.

Wir wollten alle auch gerne möglichst viel von Irland sehen. Da die meisten irischen Studenten an den Wochenenden nach Hause fahren und der Campus deshalb sehr leer ist, haben wir diese auch genutzt, um Ausflüge zu machen oder zu verreisen. Von Maynooth aus kommt man innerhalb von 30-45 Minuten mit dem Zug oder Bus sehr gut nach Dublin und kann von dort mit dem Bus auch in die meisten anderen Ecken des Landes fahren. Besonders beeindruckend fand ich Irlands Landschaft und kann die Wanderung an den Klippen in Howth östlich von Dublin und das Tal Glendalough in den Wicklow Mountains besonders empfehlen. Als es dann kälter wurde, haben wir mehr Städtetrips gemacht und waren z.B. in Belfast und Galway. Und wo wir schon mal in der Nähe waren, haben wir auch die Möglichkeit genutzt, mit einem günstigen Flug für ein paar Tage nach Schottland zu fliegen.

Im Vergleich zu Deutschland habe ich die monatlichen Kosten in Irland als höher empfunden. So war meine Miete um einiges höher, für die regelmäßige Fahrt nach Dublin und zurück fielen 5€ an und die sind auch ein guter Richtwert für ein Bier im Pub. Die Lebensmittelpreise beim Discounter waren aber recht ähnlich zu denen in Deutschland. Um öffentliche Verkehrsmittel etwas günstiger nutzen zu können, bietet sich die Leapcard an, eine Karte mit der man in Bus und Bahn sein Ticket bezahlen kann. Diese habe ich in den ersten Tagen in der Students' Union auf dem Campus erstellen lassen.

Fazit

Mir hat das Auslandssemester in Irland sehr gut gefallen und ich kann sowohl das Land als auch die Universität in Maynooth weiterempfehlen. Ich habe die Iren als sehr freundlich und hilfsbereit kennengelernt, was meinen Start in dem unbekanntem Land erleichtert hat. Alles in allem lief mein Semester ziemlich reibungslos und ich bin froh, die Gelegenheit genutzt zu haben.